

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 99. Neuenbürg, Donnerstag, den 20. August 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am nächsten Freitag den 21. d. Mts., Vormittags 8 1/2 Uhr findet eine Sitzung des Amtsversammlungsausschusses statt.

Den 19. August 1868.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Die Bildung der Listen der Schöffen, Gerichtszengen und Geschwornen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 §. 1 und ff. (Reg.-Bl. S. 419 ff.) werden die Ortsvorsteher hiermit aufgefordert, die Urlisten zeitig — **spätestens bis 7. September d. Js.** — anzulegen und solche versehen mit einer Beurkundung über die in §. 7 der angeführten Verfügung vorgeschriebene Auslegung und öffentliche Bekanntmachung unter Beischluß der im §. 8 und 9 jener Verfügung bezeichneten Aktenstücke **spätestens bis 1. Oktober d. Js.** hieher einzusenden.

Den 18. August 1868.

R. Oberamtsgericht.
G.-Mtt.-B. Lemppenau, St.-B.

Maulbronn.

Markt-Verlegung.

Die Gemeinde Maulbronn wünscht den auf den ersten Dienstag im Oktober fallenden Vieh- und Krämermarkt schon heuer auf den Matthäus Feiertag, den 21. September zu verlegen. Sollte dieser Feiertag im Laufe der Zeit auf einen Sonntag fallen, so würde der Markt am darauf folgenden Montag abgehalten werden.

Etwaige Einwendungen der Gemeinderäthe anderer marktberechtigten Gemeinden sind binnen der unersrecklichen Frist von fünfzehn Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 18. August 1868.

R. Oberamt.
Daser.

Neuenbürg.

Mittwoch den 26. August,
Vormittags 9 Uhr

Bezirksschulversammlung

in Neuenbürg gehalten werden.

Bei derselben haben sämmtliche Lehrer an den evangelischen Volksschulen des Bezirks zu erscheinen. Die Theilnahme ist aber auch den Mitgliedern der einzelnen Ortsschulbehörden gestattet und namentlich werden die Geistlichen zur Anwohnung und Mitwirkung eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände:

1. Bemerkungen zum Stand der Schulen im Bezirk;
2. die Unsitte des Einblasens und Spickens;
3. Plan für Winterabendschulen;
4. das Interstitium;
5. Nachzügler.

Andere Gegenstände, die zur Erörterung vorgeschlagen werden wollen, sind zeitig anzuzeigen.

Ort der Versammlung: Rathhausaal in Neuenbürg.

Den 19. August 1868.

Königl. Bezirksschulinspektion.
Leopold.

Revier Herrenalb.

Solz-Verkauf.

Nachstehendes wegen versäumter Zahlung zurückgefallenes Holz wird

Montag den 24. August
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel wiederholt verkauft. Aus den Staatswaldungen Herrenalber Brennenwald, Hintere Renneberg, Sibyllisgrund, Hirschwinkel und Säggberg:

40 Stück Nadelholz, Lang- und Klotzholz,
172 Stück Stangen unter 4" stark, 65
Klafter Nadelholz und 3 1/2 Kl. buchene
Scheiter und Prügel.

Neuenbürg, den 18. August 1868.

Königl. Forstamt.

Holz-Versteigerung.

Forstbezirk Kaltenbrunn.
Aus diesseitigen Domänenwäldungen versteigern wir:

Samstag den 29. August l. J.
loosweise gegen Baarzahlung folgende Sortimente:

Aus Abth. 8, Kiengrund:
409 Sägstämme; 707 Bauholzstämmen I. Cl.,
834 II. Cl., 19 III. Cl.; 15 Säglöße I. Cl.,
34 II. Cl.; 510 Gerüststangen I. Cl.; 70 Ho-
pfenstangen I. Cl.; 1 Ahorn.

Aus verschiedenen Abtheilungen von
Windfällen:

115 Sägstämme; 469 Bauholzstämmen I. Cl.,
1224 II. Cl., 15 III. Cl.; 34 Säglöße I. Cl.,
45 II. Cl.; 60 Gerüststangen II. Cl.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus zu
Kaltenbrunn statt und beginnt

Vormittags 10 Uhr.
Gernsbach den 14. August 1868.

Gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn.
Langensteinbach.

Holzversteigerung.

Am Dienstag den 25. d. M.
Nachmittags 3 Uhr

versteigern wir im Röhle zu Langenalb 38 Klafter
erleues Prügelholz aus dem Domänenwald
Mairbachwald. Ferner drei gefrevelte Leiter-
stangen.

Den 15. August 1868.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Mathes.

Privatnachrichten.

Notice.

Mein Laden befindet sich von heute an in
der Bröglinger-Strasse im Wittenmann'schen Hause.

F. Huber
aus Pforzheim.

Engländerle,
Asclepia, einen sehr schönen, 3 Schuh hoch
und breit und gerne blühend, hat
zu verkaufen
A. Waldschütz Mehler.

Neuenbürg.
Einige **Ovalöfen** werden verkauft
auf der
Senfensabrik.

Fässer-Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft am 24. d. M.
als am Bartholomäus-Feiertag Nachmittags 2
Uhr Fässer von 3 Zmi bis 2 Eimer 12 Zmi
haltend, und ein Güllenfaß.

Ferner einen guten einspännigen Wagen,
einen Handkarren, drei Wagenwagen, Ketten,
Botteisen, eine noch neue Wagenwende.
Gottfried Jäck.

Neuenbürg.
Ovalöfen, einen noch gut erhaltenen, ver-
kauft
Friedr. Schönthaler,
Senfenschmied.

Aechte

Husten-Buckerkugeln

von Friedr. Jung jun. in Baihingen a. G.,
vorzügliches und sehr billiges Linderungsmittel
für Brust- und Hustenleidende, dabei auch lieb-
lich von Geschmack und durstlindernd, das Päck-
chen nur 2 und 4 Kr.

Niederlage in Neuenbürg bei
Jak. Mahler Wittwe.

Die Buchhandlung

von **Otto Riecker**

Ecke der Brötzingen-Strasse in Pforzheim
erlaubt sich ihr reichhaltiges Bücher-
lager aus allen Fächern der Litera-
tur bestens zu empfehlen.

Die Beförderung von Packeten, Bü-
chern, Zeitschriften u. s. w. geschieht
franko durch Herrn **Gottlieb Fauler jun.**
in Neuenbürg, welcher auch Bestel-
lungen jederzeit entgegennimmt.

Neuenbürg.

Consum-Berein.

Einige Mitglieder wünschen wieder Bezug süßer
Alpenbutter. Mitglieder, welche sich Dem
anschließen, wollen ihren Bedarf bis längstens
Samstag bei dem Kassier **Blaisch** anmelden.

Kein Zimmerpuzer mehr!
Englische Kautschuk-Glanzpaste
zum dauerhaftesten, schönsten und billig-
sten Selbsteinlassen aller Gattungen Fuss-
böden.

Diese höchst vortheilhafte Erfindung
unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in
Verwendung kommenden Laden etc. hauptsächlich
dadurch, daß vermöge der höchst gelungenen
chem. Zusammenziehung u. Legirung mit
Kautschuk die Paste eine eigenthümliche Zähig-
keit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme
Vorthelle bietet, daher ein damit eingelassener
Fußboden allen Strapazen troht und bei
einiger Nachhilfe jahrelang schön bleibt,
ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der
Dauerhaftigkeit dürfte auch, was Glanz u.
Schönheit anbelangt, kein ähnliches Präparat
am Continent existiren, und ein Versuch wird Je-
dermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste
überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem
Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.
Hauptdepot bei **Friedr. Müller, k. k. Priv.-Zuh.,**
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen
Einsendung des Betrages prompt effectuirt werden.
Es wird ersucht bei brieflichen Bestellungen den
Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach
dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvor-
schuß hier nicht angenommen werden).

W i l d b a d.
250 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetz-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat
bei
Zimmermeister Großmann.



Pforzheim. Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein
Ellenwaaren-Geschäft
in meinem Neubau Carl-Friedrich-Straße D. 145.
Chr. Erhardt.

Amerikanische Nähmaschinen

der Singer Manufacturing Compagny.
New-York.

Die Agentur für Pforzheim habe ich dem
Herrn **E. Weil** in Pforzheim mit heutigem Tage
übertragen.

Frankfurt a. M., den 27. April 1868.

G. Reidinger,

General-Agent für Süddeutschland.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir
einem geehrten Publikum von Pforzheim und
Umgegend die vorzüglichsten Original-Nähmaschi-
nen der Singer Manufacturing Compagny in
New-York, für Familien & Handwerker, in
verschiedenen Größen, bestens zu empfehlen.

Ganz besonders mache ich auf die neue, ge-
räuschlose

Familien-Nähmaschine,

mit Doppelsteppstich, aufmerksam; dieselbe näht
alle Stoffe, von Mull bis zum dicksten Double-
stoff oder Leder übergehend, ohne Veränderung
der Nadel oder der Fadenspannung, egal schön,
und ist versehen mit den besten Apparaten zum
Säumen in allen Breiten, Faltennähen, Kräu-
seln, Bänderaufnähen, Schnur ein- und Kordel-
annähen, sowie zum Bundeinfassen, Soutachiren
und Wattiren; alles dies ohne Fadenschlag.

Die Construction dieser vorzüglichen Maschine
ist so einfach, daß die Handhabung derselben in
einigen Stunden leicht erlernt werden kann. —
Gründlicher Unterricht gratis.

Auch Nichtkäufer sind höflichst eingeladen,
sich von den vorzüglichen Leistungen obiger Ma-
schinen in meinem Lokale selbst zu überzeugen.

Lager in allen Sorten vorzüglichen Näh-
materials, als Seide, baumwollene &
leincne Faden, sowie amerik. Maschinen-Oel &
Nadeln.

E. Weil am Markt.

Agentur für Pforzheim und Umgegend.

 **Donnerstag den 20.**
d. findet eine Ausstel-
lung dieser Nähmaschinen im
„Gasthaus z. Bären in Neuenbürg“
statt und erlaube mir die geehrten
Damen Neuenbürgs höflich auf-
merksam zu machen, daß auch Nicht-
Käuferinnen zu deren Ansicht freund-
lich eingeladen sind.

Kronik.

Deutschland.

In Hersfeld wurde ein Herr Leroy, der
sich als Maler ausgab, aber als Kapitän im
französischen Generalstab entpuppte, gezwungen,
nach Frankreich zurückzukehren. Derselbe hatte
genaue Notizen und Pläne gefertigt über die
Dorfschaften in der Nähe, das Terrain, die
Einquartierungsverhältnisse u. dergl. Man be-
handelte den Herrn übrigens sehr schonend und
beliebt ihn, bis die Instruktionen von Kassel
eingeholt waren, auf Ehrenwort in seinem
Gasthof.

Pforzheim, 16. Aug. Am 22. d. Mis.,
als dem Jahrestage, an welchem vor 50 Jahren
Großherzog Karl das die badische Landesver-
fassung ertheilende Edikt unterzeichnete, wird be-
kanntlich in den meisten Städten des Landes eine
Jubiläumfeier stattfinden. Auch die hiesige
Stadt, wo von jeher sich ein reger politischer
Sinn offenbarte, und wo man namentlich seit
Bestehen unserer Verfassung für deren unge-
schmälerte Geltung stets in die Schranken trat,
wird diese Feier mit besonderer Festlichkeit be-
gangen werden. Bereits ist ein Programm hie-
für aufgestellt, wonach die Festfeier in Tag-
reveille, Geschützsalven, Musik auf dem Markt-
plätze, Festzug, Gesangsproduktionen, einem Banket
und Schlußfeuerwerk besteht.

Württemberg.

Stuttgart. Am 17. d. hat die 50jährige
Zubelfeier des von der verewigten Catharina
in's Leben gerufenen Catharinenfestes
stattgefunden.

Stuttgart, 18. August. (Landespro-
duktenbörse.) Der Getreidehandel brachte in
voriger Woche nichts Neues; er bewegt sich
allenthalben in matter Stimmung bei einem auf
das Nothwendigste sich beschränkenden Verkehr,
da sich die Ansichten im Allgemeinen noch nicht
gebildet haben; nur Gerste, gute Qualität, wird
gesucht und gut bezahlt.

Der Schw. Merk. bringt folgendes „Ein-
gesendet“. Wie erklärt sich die merkwürdige
Erscheinung, daß zugerichtetes Bauholz von
Brandenburg bei Ruffstein bis nach Rotweil ab-
gesetzt werden kann? Sollte diese Thatsache, nach
welcher Baiern trotz einer Entfernung von 57
bis 58 Meilen Holz bei uns einzuführen vermag,
mit dem geringeren internen Holzfrachttaxe
Baierns, sowie damit, daß in Württemberg die
Fracht für geschnittene Hölzer derjenigen für
Rohholz gleichsteht, oder mit noch weiteren Ur-
sachen im Zusammenhange stehen. Jedenfalls
dürfte die angeführte Thatsache der Beachtung
auch höheren Ortes werth sein.



— Dem Vernehmen nach wird in den letzten Tagen des Monats September sich der württembergische Volksschullehrerverein in Nürtingen versammeln. An die eigentlichen Verhandlungen wird sich Tags darauf ein Lehrgesangfest reihen, und wird hiemit auch eine Zusammenkunft der frühern Zöglinge des dortigen Schullehrerseminars, das heuer vor fünf und zwanzig Jahren eröffnet wurde, verbunden werden.

— Es ist wieder einmal ein Fuhrmann durch Herabfallen von der Deichsel verunglückt. Der Sohn einer Wittwe in Böblingen, einen Steinkohlenwagen führend, fiel unter das vordere Rad und war sogleich eine Leiche.

Kirchheim u. L., 17. Aug. Unsere Stadt ist gestern der Schauplatz einer schauerhaften That geworden. Während des Nachmittags-gottesdienstes erschlug der hiesige Mechanikus B., erst seit einem halben Jahre verheirathet, aber vielfach in ehelichem Zwiste lebend, mittelst eines scharfen Beiles seine Frau und verwundete tödtlich seine Schwiegermutter. Ueber der That von seinem Schwiegervater ertappt und niedergeworfen, wurde der wahnsinnige Thäter selbst der Gegenstand zerschmetternder Streiche. Die schwer getroffene Frau starb bald an den erhaltenen Wunden. Der Zustand der Schwiegermutter ist beinahe hoffnungslos, während dagegen der des Thäters der Besserung entgegengeht.

In Heilbronn sind 2 Bahnzüge ziemlich heftig zusammengestoßen; die Reisenden kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon bis auf einen, der sich durch einen Sprung aus dem Wagen retten wollte.

— Nach dem „D. Volksbl.“ kam vorige Woche in Heidelberg ein Duell zum Austrag, das seine Veranlassung in Cannstatt dadurch nahm, daß im Mai d. J. ein Herr aus Zufall in einem öffentlichen Garten eine Tasse Kaffee verschüttete und hiedurch das Kleid einer Dame damit beschmutzt wurde, die gleichfalls aus Zufall in Begleitung eines Offiziers an dem gleichen Tische saß. Nicht minder aus Zufall ist der tapfere Ritter der Dame an der Hand verwundet worden, wodurch das aus Zufall beschmutzte Kleid der noblen Dame zufällig wieder rein gewaschen wurde.

Ueber den Weinbau in Württemberg.

(Fortsetzung.)

Wie ganz anders ist es in den Weinländern, deren Erzeugniß einen Ruf und Weltmarkt hat? Am Rhein, bei Bordeaux und sonst. Zur Zeit der Lese und der Gährung nimmt der große Weinbergbesitzer von Medoc keinen Besuch mehr an. In eigenen Gelassen, Vorkellern, geschützt gegen den Wechsel der Temperatur, stehen die Gährfässer; Tag und Nacht wacht der Herr und sein Verwalter über dem Prozeß, der in denselben vorgeht, verfolgt dessen einzelne Stadien, entfernt alles Störende, regelt den Luftzutritt in den Räumen, und in der Stunde, in welcher seine Senkwaage auf den Punkt einsinkt, der mit decuvage, Ablass, bezeichnet ist, — es ist dieß ungefähr der Punkt, in welchem das spezifische Gewicht des Mostes, dem des Wassers gleich geworden ist — gleichgiltig ob bei Tag oder Nacht, wird der Wein abgezogen und ausgepreßt.

Aber noch andere, einen rationellen Weinbau störende Nachtheile bringt der Weinmarkt unter der Kelter mit sich. Ob die Trauben am nördlichen Sauberg oder in dem warmen Sommerhäldchen gewachsen sind, ob der Weingärtner 100 oder 100 edle Rebstöcke in seinem Gelände hat, wie will es der Käufer erkunden? durch Nachfrage? Wehe dem Weingärtner, der dem Nachbar seinen Wein herunter setzt! durch Kosten? Es ist unmöglich, einen gährenden Wein zu prüfen, und der geübteste Gaumen, der ausgebildete Weinzahn schützt nicht vor Irrthum. Auch die Waage ist nicht mehr brauchbar; auf Treu und Glauben muß der Käufer, wenn er zum ersten Male kommt, zugreifen, und sehen, wie „der Wein sich im Faß macht.“ Diese Uebelstände sind so bedeutend, daß ein erfahrener Käufer sich gerne an seine alten Produzenten hält, und die Weingärtner selbst da und dort die nützliche Einrichtung trafen, sich selbst und ihre Erzeugnisse in Klassen abzutheilen. So lange aber dieser Weinmarkt besteht, werden alle Bemühungen um Beredlung der Rebsorten, um vernünftige Leitung des Gährungsprozesses nur spärlichen Erfolg haben.

Ist aber der Wein verkauft, so kann es noch einige Tage anstehen, bis der Käufer auf der Kelter ankommen kann. Auch bei der Gährung gibt es nur Einen Punkt, auf dem die Pressung am besten vorgenommen wird. Dieser Moment aber muß veräußert werden, so lange nicht der Kelterzwang aufhört. Ist der Wein abgelassen und geladen, so werden die nassen, alkoholreichen Träger mit Schaufeln in Züber oder Butten geladen, und dem Kelterbaum zugeführt, dabei wird die schwammige poröse Masse so sehr dem Sauerstoff der Luft ausgesetzt, als gälte es, eine Schnellseifigfabrikation einzuleiten. Ist der Baum einmal gemacht, so wird mit morastigen Stiefeln auf dem Biet herumgetreten, der Säcker behauen und aufgehackt, und von Neuem, ja manchmal noch zweimal der furchtbaren Gewalt des langen, mit Zentnergewichten beschwerten Eichenhebels ausgesetzt. (Schluß folgt.)

Miszellen.

— Eine hübsche Anekdote wird vom „International“ folgendermaßen erzählt: Der ehrenwerthe Herr Mill hat mit seinem Vorschlage, das allgemeine Stimmrecht auch auf die Weiber auszudehnen, natürlich einen tiefen Eindruck auf die schönere Hälfte des menschlichen Geschlechts gemacht. Herr Mill hat die Sache auch gar nicht zu ernst genommen. Kürzlich nun sollte ein alter Herr eine Rede über die Rechte der Weiber halten und der Saal füllte sich zur angesagten Stunde mit Personen beiderlei Geschlechts. Eine Dame tritt herein, deren fester Gang zur Genüge ihren Freiheits- und Unabhängigkeitsinn bekundet. Sie findet keinen Platz mehr. Ein Herr erhebt sich, um ihr den feintgen zu überlassen. „Gehören Sie auch zu den Frauen,“ fragt er, „welche die gleichen Rechte wie die Männer beanspruchen?“ — „Gewiß,“ entgegnete die Dame mit festem Tone. — „Sie sind der Meinung, daß eine Frau dieselben Privilegien genießen sollte, wie der Mann?“ — „Ja, mein Herr.“ — „Nun dann, meine Dame, bleiben Sie gefälligst stehen und genießen Sie die Freuden unserer Rechte.“ Damit nahm er seinen Platz wieder ein.